

## I N H A L T

	Seite
VORBEMERKUNG	1
EINLEITUNG: Sozialgeschichtliche Hintergründe	4
I. DER MYTHOS VOM SOZIALEN AUFSTIEG: ASCHEN- PUTTEL UND SEINE SCHWESTERN	10
Schreibstrategien für einen Massenerfolg. Eugenie Marlitt: <i>Goldelse</i> (1866)	10
Kalmierendes für Zu-kurz-Gekommene. Gabriele Reuter: <i>Glück und Geld</i> (1888)	20
II. DEMONTAGE DES AUFSTIEGSMYTHOS: ASCHEN- PUTTELS TOD	23
Der Protest gegen die weibliche Hilflosigkeit Wilhelm Raabe: <i>Der Schüdderump</i> (1870)	23
Pygmalions Erziehung und die Verabschiedung eines literarischen Rollenstereotyps. Gottfried Keller: <i>Regine</i> und <i>Das Sinngedicht</i> (1881)	29
III. DER SELBSTINSZENIERTE AUFSTIEG	35
Exkurs: Die "Ungleichzeitigkeit" der Frauen- gestalten im Roman des bürgerlichen Aufstiegs. (Freytag, Lewald, Spiel- hagen)	36
Demaskierung bourgeoisen Aufstiegsstrebens. Theodor Fontane: <i>Frau Jenny Treibel</i> (1892)	40

## VI

Die Aufsteigerin als pathologischer Fall. Theodor Fontane: <i>Unterm Birnbaum</i> (1885)	46
Exkurs: Degenerationsformen des bürgerlichen Aufsteigers. Heinrich Mann: <i>Im Schlaraffenland</i> (1900)	49
IV. DER AUFSTIEGSPROZESS ALS MOEGLICHKEIT WEIBLICHER INDIVIDUATION UND EMANZIPATION	51
Problematische Ich-Suche von Aufsteigerinnen. Ansätze einer positiven Präsentation. Theodor Fontane: <i>Graf Petöfy</i> (1884) Ludwig Anzengruber: <i>Sternsteinhof</i> (1884)	53 57
Auflösung des Geschlechtsrollenstereotyps und Ueberwindung des traditionellen Handlungs- musters. Theodor Fontane: <i>Mathilde Möhring</i> (1891/1906)	62
V. DIE PROPAGANDA FUER DIE ' NEUE FRAU '	68
Exkurs: Weibliche Berufsbildung und weib- liche Berufsbilder um 1890.	68
Die Künstlerin - Aufstieg als Egalitätsbeweis. Zu den Umrissen einer literarischen Tradition.	71
Aufsteigerinnen im frauenrechtlerischen Tendenzroman. Minna Kautsky: <i>Herrschen oder Dienen?</i> (1882) Helene Böhlau: <i>Halbtier!</i> (1899)	74 78
SCHLUSSBEMERKUNG	83
ANMERKUNGEN	85
LITERATURVERZEICHNIS	103